

**TeilnehmerInnen:**

Mark, Dorina, Sigrid, Christian (TOP 4 und 2), Jutta

**TOPs:**

1. **Rückblick zum Themenabend Privatisierung, usw. am 31.03.**
2. **Landeshandelsbündnis –Stand der Aktivitäten**
3. **Umfairteilen-Aktion in der Hochphase des Wahlkampfes**
4. **NoG20-Hamburg 06.-08.-Juli, insbes. Sonderzug**
5. **Sonstiges - entfällt**

Bem.: Das Protokoll gibt die TOPs in der Reihenfolge wieder, in der sie behandelt wurden.

**TOP 4: NoG20 Hamburg 6. – 8. Juli**

Christian berichtet über den Stand der Planungen für Hamburg. Die Initiative zur „Buchung“ eines Sonderzugs zu den NoG20-Protesten in Hamburg kam aus der Schweiz. Der einzusetzende Sonderzug soll Demo-Teilnehmer aus der Schweiz und aus Süddeutschland befördern sowie weitere Demonstranten, die entlang der Fahrtstrecke des Zugs zusteigen können. Die Gesamtkosten für die Fahrt nach Hamburg und zurück belaufen sich auf 64.000 Euro, der Preis pro Fahrkarte muss noch kalkuliert werden. 1.000 Plätze sind vorhanden. 200 Karten sollen in Stuttgart abgesetzt werden.

Bekannt ist bereits, dass der Sonderzug für die Stuttgarter Mitfahrer am Mittwoch, 5. Juli, um 18 h in Kornwestheim losfahren wird. Ankunft in Hamburg wird am Donnerstagmorgen sein, die Rückfahrt ist für Sa. 08.07.2017 abends gegen 22 Uhr geplant (Ankunft in Stuttgart um 17:00 (?)).

**Der KORA nimmt Christians Vorschlag (eingereicht per Mail am 7.4.2017) an und beschließt, von dem Stuttgarter Kontingent 20 Karten für den Eigenbedarf und zum Weiterverteilen/Weiterverkaufen zu kaufen.**

Im Zusammenhang der Kostenfrage macht Christian darauf aufmerksam, dass attac Stuttgart bisher noch keine Zahlungen für die Demo zum G20-Finanzministertreffen am 18.3. in Baden-Baden leisten musste (Die Zusage lautete auf 700 Euro). Die Sache dabei ist die, dass zu wenig handelbare Kosten vorliegen, d. h. Kosten, die durch Rechnungen zu belegen sind. Vielleicht kommen für die Demo Baden-Baden noch geringe Kosten auf attac Stuttgart zu.

Zum G20-Gipfel in Hamburg ist eine Vielzahl von Aktionen geplant. Die Planer bei attac haben 4 Themen festgelegt, zu denen zunächst einmal Bilder entwickelt werden und dann Aktionen abgeleitet werden sollen:

- Neoliberalismus ins Museum
- Freihandel schafft Fluchtursachen
- Steuertrickser markieren
- Wachstumskritik

Das die Aktionen planende Gremium heißt, bzw. versteht sich als, Plattform. Mit diesem Namen soll zum Ausdruck gebracht werden, dass es sich um eine bisher nicht gekannte Vielzahl von Beteiligten aus einem ebenso breiten politischen und gesellschaftlichen Spektrum handelt. Attac wird sich bei diesen Planungen das erste Mal zusammen mit den Autonomen an einen Tisch setzen.

In Stuttgart gibt es seit Mitte Januar dieses Jahrs ein regionales Bündnis gegen den G20-Gipfel 2017, dessen Ziel es lt. Selbstdarstellung ist, „*die Mobilisierung zu den Gipfelprotesten in Stuttgart und der Region zu stärken, Vorfeldaktivitäten wie z. B. einen Aktionstag mit Kundgebung zu organisieren und Anreisemöglichkeiten zu schaffen*“. Das Bündnis tritt im Internet unter der Adresse [www.nog20-stuttgart.de](http://www.nog20-stuttgart.de) auf und hat zu seiner Unterstützung aufgerufen.

**Der KORA beschließt, dieser Aufforderung nachzukommen und das Bündnis zu unterstützen. Dies beinhaltet die Zahlung eines Unterstützungsbeitrags. Dieser soll sich lt. KORA-Beschluss auf 50 Euro belaufen.**

Das nächste Treffen des Bündnisses NoG20-Stuttgart findet am 19. April um 19 Uhr im Lilo Herrmann statt. Christian ist an diesem Tag verhindert und bittet, dass ein anderer Attaci diesen Termin wahrnimmt.

## TOP 2 Landeshandelsbündnis – Stand der Aktivitäten

Mark berichtet:

- Am Mo. 24.04. veranstaltet das Landeshandelsbündnis (LBH) einen ganztägigen Workshop „Demokratisierung der Handelspolitik“ unter der Leitung von Jürgen Maier, Geschäftsführen Forum Umwelt und Entwicklung, bei ver.di.
- Geplant ist zudem eine Podiumsdiskussion zum gleichen Thema mit den Bundestagsspitzenkandidaten aus B.-W. am 04.05. im Haus der katholischen Kirche.

An dem Workshop nehmen vonseiten attac Stuttgart Mark, Sigrid, Doris, Elmar und Christian (spontane Meldung beim KORA) teil. Die auf dem Workshop erarbeiteten Thesen zur Frage „Wie kann eine Demokratisierung der Handelspolitik erreicht werden?“ sollen bei der Veranstaltung am 04. Mai eingespeist werden. Johannes Lauterbach war bisher der Hauptinitiator der beiden Veranstaltungen und hat die baden-württembergischen Spitzenkandidaten der vier Bundestagsfraktionen zum Podiumsgespräch eingeladen. Rückmeldungen liegen noch keine vor. Die Zeit drängt.

Marks Einschätzung ist allerdings, dass das Thema Handelspolitik für den Bundestagswahlkampf zweitrangig ist. Sigrid gibt in diesem Zusammenhang wie auch bereits zu TOP 4 zu bedenken, dass Trump inzwischen beim Thema Handelspolitik auf bilaterale Verträge setzt, so dass auch die Kritik ihre Strategie ändern muss.

**Nachträglich: laut Beschluss des LBH vom 18.04. muss die Podiumsdiskussion verschoben werden, da für den 04.05. nicht genügend PodiumsteilnehmerInnen gewonnen werden konnten.**

## TOP 1 Rückblick zum Themenabend Privatisierung am 31.03.

Die vorgebrachten Punkte der positiven und kritischen Bewertung werden anonym wiedergegeben:

- Der Raum war ungünstig (schlechte Luft).
- Die Themen waren inhaltlich sehr gut vorbereitet, teils wurde der Vortrag aber als unstrukturiert bewertet (Einschätzung eines Besuchers).
- Die Vorträge brachten teils zu viele Details, und gleichzeitig war das gesprochene Wort zu wenig durch Präsentationsfolien unterstützt.
- Alle Beiträge waren zu lang. Leute sind gegangen, weil sie nichts mehr aufnehmen konnten. Die Moderation hätte eingreifen und auf Einhaltung der vorgegebenen Zeit dringen müssen.
- Es waren zu viele Themen.
- Die Vorträge nahmen zu wenig einen internationalen Blickwinkel ein; die Themen hätten global eingeordnet werden müssen.
- Die Annonce im Theaterhaus war nicht optimal. Zunächst war schon mal die Textgröße wegen der überdimensionierten Textlänge zu klein.
- Der Freitag als Veranstaltungstag wird in Frage gestellt. Hinzu kam am 31.3., dass es der erste schöne Tag im Jahr war und wohl viele Leute den Abend ungezwungen genießen wollten.
- Folgende Kritikpunkte werden gegen den Einladungsflyer vorgebracht:
  - Die Überschrift setzt durch Verwendung der Abkürzungen PPP, ÖPP zu viel Vorwissen voraus, weshalb der Flyer potentielle Adressaten zu wenig ansprach.
  - Der Einladungsflyer war zu zurückhaltend formuliert: viele Konjunktive machten die Aussagen schwammig. Beispielsweise ist von den „Kritikern“ die Rede. Stattdessen hätte es heißen müssen „wir (meinen)“.
  - Der Flyer hätte eine klare Stellungnahme von attac enthalten und die kritischen Seiten der Privatisierung deutlich benennen müssen.

Sigrid äußert ihre grundsätzliche Einschätzung, dass die wirksamste Werbung für Veranstaltungen sowieso die Mund-zu-Mund-Propaganda ist. Zu dieser Einschätzung ist sie durch Befragungen gekommen, die sie bei Besuchern von Veranstaltungen vorgenommen hat und was sie ihr so nebenbei zu Ohren kam.

## TOP 2 Umverteilen-Aktion in der Hochphase des Wahlkampfes

Mark berichtet: Die Teilnahme bei der konstituierenden Sitzung des örtlichen Stuttgarter Bündnisses zu "[reichtum-umverteilen.de](http://reichtum-umverteilen.de)" am 30.03. bei den Anstiftern war leider äußerst schwach. Neben zwei Anstiftern, Peter Grohmann und Hermann Zoller, sowie Attac kam eine einzige weitere Organisation, das Welthaus, zur Sitzung. Deswegen findet am **Di. 25.04. um 16:00** bei den Anstiftern ein zweiter Versuch zur Bündnisgründung-Stuttgart statt. Falls auch diese Veranstaltung so schwach besucht wird, ist es fraglich ob mit diesem Thema in Stuttgart weitergemacht werden kann.